

# **Zündstoff**



**Erstsemesterheft des FSR6  
für das WS 2011-12**

© 2002 - 2011    Fachschaftsrat des FB VI Informatik und Medien  
der Beuth-Hochschule für Technik Berlin

Version: 2011-12 (Wintersemester) g  
Letzte Änderungen: 15. November 2011  
Druck: HMI

Webseite: <http://www.infoini.de>; <http://www.infoini.de/redmine>  
E-Mail: [fsrvi@beuth-hochschule.de](mailto:fsrvi@beuth-hochschule.de)  
Twitter: <http://www.twitter.com/InfoINI>  
Facebook: <http://www.facebook.com/pages/InfoINI/193965251945>

Autoren:    Martin Baum  
              Marco Kraus  
              Franziska Häger  
              Christian Herholz  
              René Böhnke  
              Katrin Klimat  
              Andreas Köppke  
              Jan-Peter Siedler  
              Kai Schink  
              Benjamin Granzow <[benjamin@infoini.de](mailto:benjamin@infoini.de)>  
              Richard Appel <[richard@infoini.de](mailto:richard@infoini.de)>  
              Holger Herrlich <[hh-fsr6@arcor.de](mailto:hh-fsr6@arcor.de)>

#### Disclaimer

Dieses Heft ist von Studenten für Studenten, daher können wir keine Garantie für die Richtigkeit der Informationen geben, auch wenn alles nach unserem bestem Wissen und Gewissen verfasst oder überarbeitet wurde. Alle Infos sind rechtlich unverbindlich. Irrtümer, Änderungen und Fehler vorbehalten. Benutzung auf eigene Gefahr.

# Zündstoff

Über- und Leben im Fachbereich VI der BHT  
Informationsbroschüre des FSR VI  
Ausgabe Wintersemester 2011-12



Liebe Studentin, Lieber Student,

Willkommen an der BHT!

Ein ganz herzliches Hallo und Willkommen im Namen der Fachschaft. Du bist Student des Fachbereichs VI "Informatik & Medien", dem zweitgrößten Fachbereich der Beuth Hochschule für Technik Berlin mit mal knap 1400 Studenten. Und hier hältst Du den "Zündstoff", ein kleines Heft voller wichtiger Tipps und Informationen für Deinen erfolgreichen Start ins Studentenleben, in den Händen.

Der Fachschaftsrat ist einer der schnellsten Wege mit der Hochschule vertraut zu werden. Man verlässt seinen Nummernstatus, versteht sich besser auf die Prüfungs-/Studienordnungen, durchschaut eher die Hochschulgremien und lernt dort mitzureden. Sprich: man verschafft sich die Übersicht ein schnelles und zielführendes Studium .. ähm, na sagen wir mal so, hinter sich zu bringen. Denn einfach wird es nicht.

Falls Du nach den nächsten Seiten noch Fragen hast, kannst Du uns natürlich gerne jederzeit elektronisch via facebook oder twitter oder persönlich im iniRaum B030 erreichen.

Nun aber viel Spaß beim Lesen.

Dein Fachschaftsrat des FB VI (oder FSR6)





## **Inhalt**

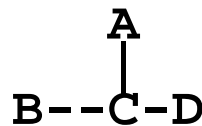
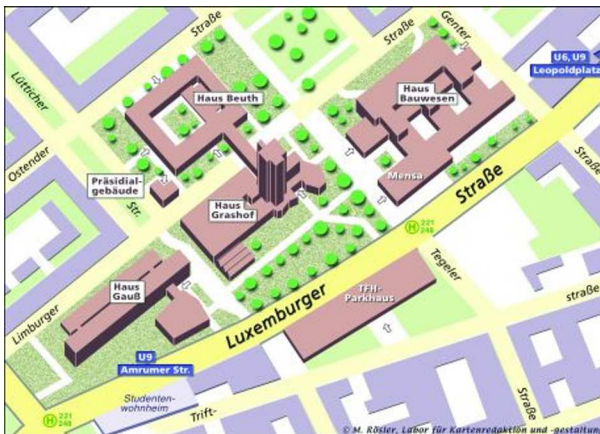
1.	Der Campus .....	1
2.	Das erste Semester .....	4
2.1.	An der Beuth .....	4
2.2.	FIRST STEPS .....	6
2.3.	INBETWEEN STEPS .....	8
2.4.	FINAL STEPS .....	9
3.	Der FSR 6 .....	12
4.	BHT-Einrichtungen .....	16
4.1.	Hochschulrechenzentrum (HRZ) .....	16
4.2.	Die Bibliothek .....	17
4.3.	Mensa & Cafeteria .....	17
4.4.	Software .....	18
4.5.	Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH) .....	18
5.	Von Studis für Studis .....	20
5.1.	Lernhilfesammlung .....	20
5.2.	Studentenpartys .....	20
5.3.	Jobs .....	21
6.	Gremien der Studierendenschaft .....	23
7.	Gremien des Fachbereichs .....	25
7.1.	Wahlen an der BHT .....	26
8.	Erfahrungsberichte .....	28
8.1.	Studieren auf Pump .....	28
8.2.	Mit Linux durch's Studium .....	29





## 1. Der Campus

Der Hauptcampus der Beuth-Hochschule für Technik Berlin (BHT) besteht aus vier großen Gebäuden. Im Zentrum steht das Haus Grashof (C). Dahinter, durch eine Brücke mit diesem verbunden, befindet sich das altherwürdige Haus Beuth (A). Rechts davon steht das Haus Bauwesen (D); nach links geht es zum Haus Gauß (B).



A=Beuth  
B=Gauss  
C=Grasshof  
D=Bauwesen

Das Haus Beuth (A) ist das älteste und auf dieses Haus geht unsere Hochschule zurück. Es beherbergt die Fachbereiche 2 (FB2), FB5 und den FB8, sprich Naturwissenschaften, Biotechnologie und Maschinenbau. Ausserdem sind dort die Verwaltung untergebracht und es gibt oben eine kleine Turnhalle. Der Hochschulsport hat ein Büro im ersten Stock. Die Druck und Medientechniker feiern hier im Innenhof ihr "Gautschfest".

Das Haus Gauß (B) ist ab jetzt Dein zweites zu Hause. Hier haben wir, der FSR6, unseren Initiativraum (kurz iniRaum) und im Haus Gauß befindet sich auch das Fachbereichssekretariat

(Dekanat) unseres Fachbereiches. Wir teilen uns das Haus mit den Kabellegern (FB7) und den Ökonomen (FB1). Haus Gauß nennt man auch Badeanstalt. Seht Euch mal das Dach an.

Bereits von weitem gut zu sehen: das Haus mit dem "Campustower" - Haus Grashof (C). Neben dem für große Festveranstaltungen genutzten Beuth-Saal befinden sich hier die Studienverwaltung, die zentrale Studienberatung und die studentische Arbeitsvermittlung "effektiv". Das Haus Grashof hat zwar Lesesäle ist aber keinem Fachbereich zugeordnet.

Aus bautechnischen Gründen befinden sich die Studienberatung in Haus Bauwesen, 'effektiv' und die Anlaufstelle bezüglich des Belegesystems aktuell andernorts.

Haus Bauwesen (D), ja stünde es im Osten und hätte die SED ihre Sitzungen dort abgehalten, man hätte es längst abgerissen. Tut es aber nicht. Daher haben sich dort der FB4 und FB3: Architektur und Bauingenieurwesen niedergelassen. (Eine Strafe?) Na wie dem auch sei, die Mensa kocht dort, die Bibliothek lagert dort ihren Bestand, der CopyShop macht da so Gutenberg-Sachen, das Hochschulrechenzentrum (HRZ) - naja, wir sitzen leider im Glashaus ;), und der AStA hat dort seine Büros. (Es muss 'ne Strafe sein.) Im Keller ist das Fernstudieninstitut. Dem Haus Bauwesen kann man auf's Dach steigen!

An der südlichen Ecke des Hauses Beuth befindet sich ein kleines Gebäude: das Präsidialgebäude, in dem die Hochschulleitung untergebracht ist. Die Chefs haben just gewechselt. Wer es versäumt hat seine Semestergebühren rechtzeitig zu überweisen, kann das hier in der BHT-Kasse nachholen.

Neben diesen zentralen Gebäuden gibt es noch Außenstellen in der See- und Kurfürstenstraße, mit denen der FB6 aber nicht weiter in Verbindung steht. Neu hinzugekommen ab diesem Semester sind Gebäudekomplexe in "Top Tegel" (U6 Borsigwerke). Dort

muss man hinpendeln, aber wir wissen noch nicht wie sich das in der Praxis gestalten wird.

#### Die Fachbereiche der BHT

FB I	Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften
FB II	Mathematik, Physik, Chemie
FB III	Bauingenieur- und Geoinformationswesen
FB IV	Architektur und Gebäudetechnik
FB V	Life Sciences and Technology
FB VI	Informatik und Medien
FB VII	Elektrotechnik und Feinwerktechnik
FB VIII	Maschinenbau, Verfahrens- und Umwelttechnik

#### Studiengänge des FB VI (BA = Bachelor, MA = Master)

Druck- und Medientechnik BA/MA  
Technische Informatik BA  
Embedded Systems MA  
Medieninformatik (Präsenz) BA/MA  
Medieninformatik (Online) BA/MA  
Medizinische Informatik MA

## 2. Das erste Semester

Wintersemester 2011:

26. Okt. 2011 - 25. März 2012

Vorlesungszeitraum:

26. Okt. 2011 - 11. Feb. 2011

Begin für Erstsemester: 4. Okt.

Begin der Fächer des Studium Generale: 9. Okt. (unter Vorbehalt)

Belegzeitraum:

15. Okt. 2011 - 15. Sept. 2011

Vorlesungsfrei:

24. - 31. Dez. 2011 (Weihnachten)

3. Okt. 2011 (Deutschlandtag)

<diverse> (dies academicus)

### 2.1. An der Beuth

gibt es keinen Stundenplan wie an der Schule, aber eben ein bisschen doch. Es gibt auch keinen Unterricht, naja aber eben ein bisschen doch. Du musst auch nicht unbedingt kommen, bzw. hm, meistens doch. Der Punkt ist wir stammen von einer Fachhochschule ab und diese waren verschulter als Universitäten, gleichwohl aber so frei, wie die Prüfungsordnung es erlaubt -- wenn, ja wenn da nicht abundzu ein Dozent seine eigene Richtlinie lebte. Aber der Reihe nach:

Die bei uns abgehaltenen Lehrveranstaltungen, unterteilen sich in Seminaristischen Unterricht und Übungen. Die ersteren sind eine Vorlesung (manchmal Lesestunde) im Klassenzimmer, die letzteren finden in speziellen Laboren statt. Das ist manchmal auch schon der gesamte Unterschied, in anderen Übungen dagegen führt man vorbereitete Versuche durch, wieder andere besprechen Hausaufgaben.

Im Standard bilden Vorlesung und Übung ein Paar. Dh. man belegt (Belegen erkläre ich unten.) am Beginn des Semesters beide, verrichtet während der Vorlesungszeit die einzelnen Aufgaben der Übung (rechtzeitig + richtig), besteht dadurch die Übung "mit Erfolg" und darf dann erst an der Klausur teilnehmen. Eine Woche nach der Klausur bekommt man sie korrigiert zurück und feilscht, was das Zeug hält um jeden Punkt. Man bekommt keinen Schein, sondern in der elektronisch geführten Studiendokumentation erscheint der Kurs, benotet wenn bestanden.

Neben diesem allgemeinen Standard existieren alle möglichen Spielarten: Übungen ohne Vorlesung, Vorlesungen ohne Übung, Vorlesungen, die gleichzeitig irgendwie Übung sind, Exkursionen, die einzelne Übungsaufgaben ersetzen, Vorträge die anstelle der abschliessenden Klausur treten und schon absolvierte Übungen, die einem die Zulassung zur Klausur ermöglichen, wenn anerkannt. All das ist von der Veranstaltung und somit vom Dozenten abhängig und wird zu Beginn der Veranstaltung (Vorlesung und Übung getrennt) bekanntgegeben.

Mit dem Unis gemein haben wir das System der Semesterwochenstunden und das der Credits. Semesterwochenstunden (SWS) sind die Anzahl der Dreiviertelstunden pro Woche, die eine Veranstaltung beansprucht. Sie sind ein Mass für die Tiefgründigkeit bspw. der Vorlesung. Die Credits werden bei uns für absolvierte Veranstaltungen vergeben, unabhängig davon wie gut man war. Einmal muss man mit seinen Credits alle Themenbereiche abdecken, darüber hinaus gewichten Credits die Zensuren, wie sie in die Bachelornote münden. (Die besten Bachelornoten je Studiengang, finden sich in der BHT-Presse wieder! Im Gruppenfoto.)

BTW, für Studenten gibt es zwei wichtige Werke, die den Rahmen des Studiums bestimmen und von der Hochschule vorgegeben werden. Das ist die Studienordnung und die Prüfungsordnung. Die Studienordnung regelt den Ablauf des Studiengangs,

also welche Inhalte in welchem Umfang abgehandelt werden können. Die Prüfungsordnung bestimmt unter welchen Umständen der Student mit welchem Ergebnis abschliesst.

## 2.2. FIRST STEPS

Das Semester beginnt mit dem Belegen der Kurse. Dh. als erstes schaut man im Stundenplan nach, welche Kurse dieses Semester anstehen und dann meldet man sich für diese an. Die Anmeldung heisst Belegung und ist verbindlich.

Der Stundenplan ist unter:

[www.beuth-hochschule.de](http://www.beuth-hochschule.de)

→ studium

→ <rechts unter Online Services> Stundenpläne

→ direkt zu den Plänen

Weil dort alle Pläne der Hochschule abrufbar sind, muss man den Studiengang, das Semester und einen Zug auswählen und lässt dann den Plan erstellen. Dem Zug 1 gehört an, bei wem die Immatrikulationsnummer ungerade ist. Die Übungsgruppen werden in der Übung selbst festgelegt.

Hat man seinen Stundenplan, geht man zum Belegesystem, unter:

→ Studium

→ <rechts unter Online Services> Belegen

→ Online Belegen

→ link zum Belegesystem

Dort einloggen mit:

login: (snnnnnn) s<Matrikelnummer>

password: (nnnnnntmmjjjj) <Matrikelnummer><geburtstag>

Im Belegesystem selbst sucht man die Fächer aus dem Stundenplan, übernimmt sie und bestätigt sie nochmal, indem man auf [Belegen] clickt. Ganz unten kann man sich seine Belegung

ansehen.

Belegen ist verbindlich! Da die Seiten password geschützt sind, ist die Belegung juristisch wasserdicht. Klausuren kann man nur schreiben, wenn man den Kurs belegt hat. Auch an Übungen kann man nur teilnehmen, wenn man sie belegt hat. Es müssen mindestens zwei Kurse belegt werden (in Summe 10 Credits). Für das Belegen gibt es eine Frist! Bei Problemen mit dem System gibts eine Anlaufstelle, die in diesem Semester, aus bautechnischen Gründen, in Kontainer #4 zu finden ist.

Neben den normalen Kursen gibt es noch Module des Studium Generale. Die dienen der Schulung in Socialskills. Sie fangen eine Woche später an und sind oft erstmal überfüllt, mit anderen Worten: man kommt nicht immer rein.

Wer schon studiert hat oder hergewechselt ist, kann sich Studienleistungen anerkennen lassen. Dazu schaut man sich am besten alte Klausuren an, um den Kursinhalt zu vergleichen und argumentiert so gegenüber dem Anrechnungsbeauftragten (Dozent). Natürlich tut's auch die Studienordnung, nur ist die schwerstverständlich. (Das ist Absicht, weil sichert die Akkreditierung des Studiengangs.) Ist man sich mit dem Beauftragten einig, fertigt man einem Antrag, und gibt ihn bei der Studienverwaltung ab. Was alles zu dem Antrag gehört, sagt Euch die Studienverwaltung. Die Fächer sollten dann oder etwas später auf der Studiendokumentation erscheinen.

Für wen die ersten Steps Schritte sind, der sollte sich vielleicht ein Semesterticket kaufen. Das ist bei uns im Moment (WS2011-12) so geregelt, das jeder, mit der Überweisung an die BHT, einen Sockelbetrag zahlt und dann monatlich ein kostengünstiges Hochschulticket erwerben kann. Das Hochschulticket besteht aus zwei Teilen: einem Ausweis und einem Fahrschein. Der Ausweis wird einmalig ausgestellt, aber halbjährlich jeweils am Semester-

anfang mit einem neuen Aufkleber versehen. Ihr braucht dafür den Abschnitt: "Beitragsbescheinigung: Semesterticket" des Semesterausweises. Damit darf Student wochenendes fahren. Den Fahrschein kann man zusätzlich monatlich erwerben. Damit fährt man dann die ganze Woche. Dieses System ändert sich im Moment noch nicht.

### **2.3. INBETWEEN STEPS**

Um die Übersicht während des Semesters nicht zu verlieren, hilft folgendes: am besten gleich die Lehrkraftnews abonieren. Das ist ein e-mail Verteiler, unseres Fachbereichs. Darüber informiert uns das Dekanat, zB: Kursausfall.

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) stellt jedem Studenten einen HRZ-Account (siehe Extrablatt in Euren Imatrikulationsunterlagen) und eine E-Mail Adresse (edvnummer@beuth-hochschule.de) zur Verfügung. Das Letztere ist nützlich, weil im BHT-Netz nur die HRZ-Mailserver erreichbar sind, also nur mit dieser Adresse kommt man raus. Mit dem Ersteren kann man sich an verschiedenen Diensten anmelden, da es Euch als BHT-Studenten ausweist. Anmeldungen mit dem HRZ-Account erlaubt zB. das hochschulweite WLAN mit der ESSID: OpenNetV2 und auch unsere Lernhilfesammlung. Die Hochschule erwartet im übrigen, das der BHT-Student wöchentlich seine E-Mails liest.

Für das leibliche Wohl sorgt unsere Mensa. Sie bietet neben den normalen Menues ein Aktions-Essen, was etwas teurer ist und auch immer ein vegetarisches Menue und Salate. Bezahlt wird mit der Mensacard. Erhältlich beim ersten Bezahlen an der Kasse. Die Mensacard wird ausschliesslich an Automaten im Erdgeschoss aufgewertet. Bar bezahlen geht nicht.

Für das geistige Wohl sorgt die Bibliothek. Bibliotheksausweis ist



der Studentenausweis. Die Bibliothek führt zu den Kursen passende Bücher.

Unser Fachbereich bietet für manche Kurse Tutorien an. Tutorien sind eine Art betreutes Üben durch einen Studenten in Absprache mit der Lehrveranstaltung. Tutorien sind aber nicht selbstverständlich, sondern müssen von den Studenten angefordert werden, da sie sich nach dem Bedarf richten. Man kann das im übrigen auch selbst organisieren. Leeren Unterrichtsraum suchen (siehe Stundenplan an der Tür), sich vom Pförtner aufschliessen lassen und Beamerkabel geben lassen und los gehts: Übung an der Tafel durchrechnen.

Einmal im Monat, und zwar am ersten Montag gegen 19:00, findet der <BHT Monday Evening Club> (Name geklaut bei Dijkstra) im Schuppe statt. Dort trifft sich der FSR6 zum 'all pizza u can eat' und hinkommen kann jeder. Wir treffen uns im vorher iniRaum.

## **2.4. FINAL STEPS**

Das Ende des Semesters ist meisst eine Phase in der die Freunde weniger Zeit haben und man nachts nicht mehr so ruhig schläft. Diese Phase nennt man Prüfungszeitraum. Und davon gibts bei uns zwei. Eine am Ende der Vorlesungszeit und die Andere am Ende des Semesters. Dh. jeder Kurs bietet zwei Klausuren pro Semester an. Im übrigen: Die Klausuren für zwei Kurse (10 Credits) muss man, nicht bestehen, aber schreiben.

Die meissten Kurse stellen eine Zulassungsbedingung für die Klausur, vor allem wenn sie mit einer Übung angeboten werden. Die muss "mit Erfolg" (m.E.) bestanden worden sein. Natürlich muss man immatrikuliert sein und den Kurs, im Falle auch die Übung, belegt haben. BTW, die Übung zu absolvieren, ist oft ein

grösserer Aufwand, als für die Klausur zu lernen.

Zur Vorbereitung auf die Klausur bieten wir auf unserer Website ein Archiv das "Lernhilfesammlung" heisst und Kursmaterialien enthält. Man kann sich dort auch mal alte Klausuren ansehen.

Die Ergebnisse bestandener Klausuren landen inkl. ihrer Übungen in der Studiendokumentation. Der Kurs und so auch die Klausur kann nicht (im Grunde genommen nie) mehr wiederholt werden. Nichtbestandene Klausuren kann man im zweiten Prüfungstermin wiederholen oder man entschliesst sich, den Kurs ein weiteres mal zu belegen. Nie wieder wiederholt werden, kann auch ein "endgültig nicht bestandener" Kurs! Das bedeutet, das ein beliebiges Studium, das diesen Kurs als Pflichtfach verlangt, nicht abgeschlossen werden kann.

"entgültig nicht bestanden" hat man bei uns, wenn man die Klausur 3x versammelt hat und ein Gnadengesuch nicht erfolgreich war.

Sprich:

```
while( kurs.get_klausur_counter() < 4 ):
    kurs.belegen()
    kurs_uebung.belegen()
    kurs_uebung.aufgaben_machen()
    if kurs_uebung.get_value() != 'm.E.':
        continue
for klausur in [erste_klausur,nachklausur]:
    if( kurs.get_klausur_counter() > 3 ):
        break
    if today.biorhythmus() == 'strong':
        kurs.klausur_schreiben(klausur)
        kurs.incr_klausur_counter()
        if kurs.get_value() <= 4.0:
            studiendocumentation.add_credits(kurs_uebung)
            studiendocumentation.add_credits(kurs)
            return success
kurs.set_entgueltig_nicht_bestanden()
return failure
```

Die Ergebnisse der Klausuren tauchen in der Studiendokumentation auf.

Gegen Ende des Semesters trudelt ein Brief der BHT bei Dir ein, der zur Überweisung für das nächste Semester auffordert: die Rückmeldung. Termingerechte Ausführung verlängert automatisch Dein Studium um ein Semester. Verzögerte Überweisung beaufschlagt den Betrag mit einer Bearbeitungsgebühr. Die ausgebliebene Zahlung beendet das Studium. Die Überweisung beinhaltet u.a. Gelder für den ÖNV und die Studentenschaft.

### 3. Der FSR 6

Wir hoffen, dass Dir dieses Heft bisher bereits eine Übersicht gegeben hat. Dieser Abschnitt soll nun dazu dienen den FSR6 vorzustellen. Wer "wir" sind, was "wir" machen und wen es außer "wir" (uns) noch gibt.

Fangen wir zunächst beim "Du" an. Du und knapp 1400 weitere Studierende, die einen Studiengang im Fachbereich VI absolvieren, bildet die Fachschaft (FS) des Fachbereiches (FB). Es gibt dafür im Grunde überhaupt keine Logik. Der Begriff Fachschaft umfasst auch schon mal Berufsgruppen in der Theaterabteilung des Propagandaministeriums '36. Naja und das ist auch schon alles was ich so im Netz gefunden habe. Die Fachschaft und ihr Rat entstanden aus dem historischen nichts. (Oder jemand hat der Studentenbewegung einen ganz bösen Streich gespielt und jetzt traut sich keiner mehr nachzufragen.)

Jedenfalls braucht es für die Interessenkonflikte, die in größeren Hochschulen auftreten, amtliche Wege diese zu lösen oder wenigstens zu entspannen. (Deswegen vermute ich die Studentenunruhen '68 als Entstehungszeit.) Teil dessen ist die Unterteilung der BHT in Fachbereiche. Parallel dazu ist die Studentenschaft in Fachschaften entlang der Fachbereiche unterteilt. In der Fachschaft ist der Student Zwangsmitglied, etc. die üblichen Details sind verschieden und überschwemmen das INet. (Nehmt's mir nicht übel, aber das ist sooooooooo dröööge.)

Wegen der Interessensvertretungsfunktion braucht die Fachschaft auch eine Interessensvertretung. Das ist der Fachschaftsrat. Und weil wir eine Demokratie sind, sprich unsere Herrschaft durch Wahl ausüben, wird dieser gewählt. Mit anderen Worten: Wir vertreten Dich, Du wählst Uns. (Wir haben darüberhinaus die Unterstützung von 96.8% Nichtwähler.)

Ja soweit.

Was machen **wir** wirklich? Wir haben im Grunde drei Aufgaben: wir pflegen eine Lernhilfesammlung, wir unterstützen den Fachbereich bei der ESEM und wir betreuen den iniRaum. Diese Aufgaben sind eine Art Pflicht.

Die Lernhilfesammlung ist ein Archiv vergangener Kursunterlagen. Das ist zB. nützlich, um alte Klausuren einzusehen und sich so besser auf die Anforderungen vorzubereiten. Diese hatten wir in der Vergangenheit online, sowohl das Hochladen als auch das Einsehen. Im Moment schleift das aus Zeitmangel.

Die ESEM spricht man: Erst-semester-einführungs-marathon. Stimmt nicht? Könnte aber stimmen. Wir unterstützen an dem Tag den Fachbereich, die neuen Studenten, ja und im Grunde auch die Studentinnen, wenn sie sich einfinden, aber das schreibt sich immer so unständig; -- also wir helfen den Quitschies sich schnell einzufinden. Von Student zu Student. Das ist ESEM. Und der Zündstoff hier gehört auch dazu.

Der iniRaum ist im Grunde die angenehmste Zuständigkeit. Denn hier verbindet sich das Nötige mit dem Angenehmen. Wo findet man schon einen Raum in dem Student machen kann was er will, solange das Haus nicht einstürzt. Nein richtig, Rauchen ist in allen Innenräumen verboten. Aber man kann sich schon zuhause fühlen, wenn man's turbulent mag. Denn der iniRaum ist auch ein frequentierter Treffpunkt. Unsere Sitzungen finden hier statt. Und nicht zu vergessen, unser Server steht hier, falls es mal Probleme gibt.

Wir haben es geschafft endlich eine neue Website aufzuziehen. Grosses Lob an Hermann!! Dort werkelt als zentrales CMS Redmine, ein Projektmanagementsystem. Dort gibts ein paar Infos und einen Link zur Lernhilfesammlung. Da alles noch neu ist, gibt's noch nicht so viel Inhalt. Wir bauen es aber successive weiter aus. Klausuren kann jeder hochladen (in die Lernhilfesamm-

lung) und es versteht sich von selbst, das je mehr Studies auch hochladen, desto grösser wird das Angebot. Wir sehen uns da nicht als Dienstleister in Bringschuld. Das bevorzugte Dateiformat ist (Fotos im) Pdf.

<http://www.infoini.de> Projekt: FSR-Öffentlich → Lernhilfen. Anmeldung mit dem HRZ-Passwort.

Da unser iniRaum auch ein Büro ist, in dem vertrauliche persönliche Daten gelagert sind, ist er nur geöffnet, wenn er beaufsichtigt wird. Aufsicht sind FSRler einmal und Studenten mit Schlüsselrecht. Mit dem Schlüsselrecht bekommt man vom Pförtner einen Schlüssel für den iniRaum, kann dann den Raum nutzen und ist für die Ordnung verantwortlich. Das Schlüsselrecht bekommt von uns nur, wer den iniRaum zu einer wöchentlichen regelmässigen Öffnungszeit offen hält.

Im iniRaum kann man mindestens durch die Aufsichtsperson, aber auch durch herumstehende Studenten Hilfe aller Art bekommen. Man findet hier erstens ältere Semester, und Kompetenz. Die studentische Studienberatung hat bei uns Sprechstunde. Dadurch haben wir die meisten Ordnungen und Gesetze im Regal. Meist ist es nicht so, das man ignoriert wird, wenn man mal was in-den-Raum-fragt. Es ist eher so, das man, aber ganz besonders frau :), die Antwortenden in die Warteschlange stellen muss.

Man kann an unserem Blackboard was aushängen lassen, unser Whiteboard beschreiben und sich hinsetzen. Schuhe auf den Tisch tun ist Scheisse und darf angezählt werden. Man kann bei uns mitmachen. Also steck' einfach mal die Nase in den ini, und wenn es nur auf einen Kaffee ist.

Ach ja: wir bekommen kein Geld.

Kontaktdaten:

Der **iniRaum**: B030

(Haus Gauß Erdgeschoss Raum 30)

Die **FSR-mail**: fsr@infoini.de, fsrvi@beuth-hochschule.de  
helfer@infoini.de

Die **FSR-site**: www.infoini.de

(email und website aus technischen Gründen unter Vorbehalt, work in progress)

Der FSR6 besteht in dieser Legislaturperiode (bis Ende des Jahres, dann sind wieder Wahlen) aus folgenden Personen:

Der Vorsitzter: Jan Rabe (B MI)

Der Stellvertrter: Benjamin Granzow (B MI)

Der Finanzer: Richard Appel (B TI)

Der stellvertretende Finanzer: Paul Barthelmes (B TI)

Der Neue: Mendel (B TI)

Der Admin: Herman (B TI)

Der Senjor: Holger Herrlich (B TI)

## 4. BHT-Einrichtungen

Die wichtigen Features unserer Hochschule.

### 4.1. Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Das HRZ [1] vergibt für jeden immatrikulierten Studenten einen BHT-weiten Account für das Netzwerk der Hochschule - den HRZ-Account. Dieser ist wichtig, weil man sich über ihn als Student der BHT den Maschinen gegenüber ausweisen kann. Benutzername und Passwort, die diesen HRZ-Account ausmachen, hast Du mit Deiner Immatrikulation auf einem gesonderten in der Regel bunten A4-Blatt bekommen.

Das HRZ stellt Dir eine E-Mailadresse nach dem Muster 'matrikelnummer@bht-berlin.de' zur Verfügung. Für die E-Mailadresse lässt sich ein Alias (z.B. NAME@beuthhochschule-berlin.de) und eine Umleitung auf ein anderes Postfach beantragen. Um an die E-Mails ran zukommen, kann man das Webmail-Interface [2] der BHT nutzen. Um den Webspace nutzen zu können, meldet man sich beim HRZ. Dazu nähere Infos unter [3].

Um das BHT-WLAN mit der ESSID 'OpenNetV2' nutzen zu können, braucht man den HRZ-Account ... und Geduld. Wie dem auch sei, es ist 'edu-roam' im Anrollen. Wenn dieser Zugang mal funktioniert, kann man an jedem Hotspot des Deutschen Wissenschaftsnetzes ins Netz gehen, also auch in der Goethegalerie in Jena (Thüringen). Wenn, das Wörtchen wenn nicht wär. Im Moment schleifts einfach ein bisschen, daher kann ich auch nicht so viel dazu sagen.

[1]: <http://www.beuth-hochschule.de/hrz/>

[2]: <http://webmail.beuth-hochschule.de/>

[3]: <http://www.beuth-hochschule.de/709/>



## 4.2. Die Bibliothek

Die Campusbibliothek[4] ist etwas versteckt im Haus Bauwesen, Raum E14. Der Eingang befindet sich, wenn man vom Campustower kommt, im linken Flügel des Gebäudes, an der Pförtnerloge vorbei, dann rechter Hand vor einer größeren Glasfassade - es steht "Bibliothek" über der Tür.

Ausgeliehen wird mit Hilfe des Studierendenausweises. Eine Fristverlängerung kann auch per Telefon, E-Mail oder Internet erfolgen. Alle wichtigen Infos unter[5].

[4]: <http://www.beuth-hochschule.de/bibliothek/>

[5]: <http://www.beuth-hochschule.de/789/>

## 4.3. Mensa & Cafeteria

Die Cafeteria[6] befindet sich im Haus Bauwesen gleich im Eingangsbereich. Zur Mensa kommt man, wenn man die Treppe unter den drei Monitoren hochgeht. Viele bleiben vor den Monitoren stehen, doch ist dies gar nicht sättigend. Glückliche Menschen vor Bildschirmen gibts nur im Werbefernsehen.

Bezahlt wird sowohl in der Mensa als auch in der Cafeteria mit einer Geldkarte - der Mensa Card. Aufgeladen wird die Karte an einem der drei paterre (hinter+unter der Treppe) stehenden Automaten, nicht an den Kassen. Ein vierter Automat steht rechts hinter den Kassen, zwischen diesen und dem Essensbereich.

Da die Mensa Card vom Studentenwerk Berlin unterhalten wird, kannst du auch in den Mensen anderer Berliner Hochschulen damit bezahlen.

Öffnungszeiten Mensa: 07.30-10.50 und 11.00-14.00

Öffnungszeiten Cafeteria: 07.30-18.30

Die Öffnungszeiten sind in der vorlesungsfreien Zeit eingeschränkt. Der aktuelle Speiseplan ist unter[7] zu finden.

[6]: <http://www.beuth-hochschule.de/mensa/>

[7]: <http://www.studentenwerk-berlin.de/mensen/speiseplan/>→  
[beuth/index.html](http://www.beuth-hochschule.de/beuth/index.html)

#### **4.4. Software**

So ist es in der Welt, für weiche Ware wird harte Währung verlangt. Nicht so während des Studiums. Für M\$ Produkte kann im Rahmen des MSDN AA Projekts[8] kostenlos eine Reihe von Programmen genutzt werden. Darunter sind Betriebssysteme, Entwicklungstools, sowie SQL Server und vieles mehr nach der Anmeldung sofort als Download zu haben. Ansprechpartner ist Hr. A. Döpfkens[9] Raum D 133 (Haus Bauwesen). Key-Vergabe kann i.d.R. jederzeit zu den normalen Laboröffnungszeiten (8 - 17 Uhr) abgewickelt werden.

Für Obstaware gibt es eine Zusammenarbeit mit Apple und der Aktion "Apple on Campus". Mehr dazu siehe[10].

Alternativ ist der Betrieb des Rechners mit OpenSource Systemen. Damit die kostenlos aber nicht umsonst sind, können wir helfen. Unsere Maschinen laufen damit.

[8]: <http://www.beuth-hochschule.de/msdnaa/>

[9]: <http://labor.beuth-hochschule.de/pst/msdnaa/>

[10]: <http://public.beuth-hochschule.de/~dmt/studiengang/AoC/>

#### **4.5. Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH)**

Studenten verbringen viel Zeit mit Lernen. An ausreichende Bewegung wird dabei oft nicht gedacht und irgendwann gehen sie

zwischen alten Pizzaüberresten und Zigarettenqualm ein.

Damit dies nicht passiert, bietet die Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH)[11] ein umfangreiches Sportangebot u.a. im Fussball, Kanusport, Salza, KungFu, Billard, .. bis zu Sprechübungen!

Sport ist auch eine gute Gelegenheit Studenten anderer Fachbereiche kennenzulernen. Viele Angebote kosten vergleichsweise wenig und sind in einem kleinen Heftchen, das an der BHT ausliegt, aufgeführt.

Es wird wohl keinen aus unserem Fachbereich Informatik betreffen, aber die BHT ist - durch Sportler eher bekannt, als durch Erfinder!

Die Anmeldung ist immer am Begin eines Semesters für das Semester.

[11]: <http://www1.beuth-hochschule.de/~zehsport/>

## **5. Von Studis für Studis**

### **5.1. Lernhilfesammlung**

DIE Möglichkeit eine gute Note zu bekommen ist, sich auf eine Klausur gut vorzubereiten. Neben dem Skript des Dozenten und seinen Übungen, sind zu diesem Zweck besonders die alten Klausuren dieses Dozenten besonders geeignet.

Nach Studiengang/Kurs/Dozent sind dort Klausuren, Übungsaufgaben und teilweise auch Skripte und Mitschriften vergangener Semester zusammengetragen. Vor allem die Klausuren vermitteln einen guten Eindruck über den Stil des Dozenten und seine Erwartungen.

Diese Sammlung lebt davon, dass Studenten Ihre Klausuren dort hinterlegen. Deshalb bitten wir Dich, uns Deine Klausuren zu diesem Zweck den nachrückenden Studenten zur Verfügung zu stellen. Es muss nicht die absolut perfekte Klausur sein, eher die Masse machts. Auch Arbeiten, die nicht so gut benotet wurden, helfen Anderen bei der Vorbereitung.

Dazu musst Du die Klausur einscannen, Deinen Namen ausschwärzen und die Bilder zu einem pdf-file zusammenstellen. Du kannst auch zu uns in den iniRaum kommen. Wir haben einen Scanner.

### **5.2. Studentenpartys**

Vor langer, langer Zeit ... Also früher, zu Diplomzeiten, gab's eine Menge Partys hier: die Hochschulweite "Halbzeitparty", zu der das halbe Viertel gekommen ist, die "Haus Gauß Party", das die FSRs aus dem besagten Haus: 1,7 und 6 betrieben, ein "Hof-fest", das vom AStA veranstaltet wird mit Live-Musik, die Erstse-

mester Veranstaltungen (ESEM), wo wir Euch hoffentlich gerade begrüßen, und Weihnachtsfeiern in Beuth und Gauß.

Die Erste hat mangels Helfern schon geraume Zeit nicht mehr stattgefunden. Der Zweiten scheint ein ähnliches Schicksal bevorzustehen, mangels Organisation. Und weil auch die Weihnachtsfeier Vorbereitung braucht, ist sie bescheidener geworden.

Aber das heißt nicht, das hier nichts los ist! Das Bachelor Studium lässt nur nicht mehr viel Zeit, solche Veranstaltungen zu planen.

Viele Veranstaltungen gehen auch von der Hochschule aus. Das "Gautsch Fest": die Zeugnisübergabe der Druck und Medientechniker oder die lange Nacht der Wissenschaften.

Wir nehmen hier auch die WM oder die EM wahr.

Und schlussendlich ist die Wortwahl "beherbergt" in Bezug auf den iniRaum, für manche FSRler überaus zutreffend. (Wenn ihr wisst, was ich meine. ;)

Aber sein wir realistisch. Eine Party ist eine Frage der Organisation, ist eine Frage der zuverlässigen Helfer, plus vielleicht ein Auto. Dann gehts.

### **5.3. Jobs**

Viele Studierende sind darauf angewiesen neben dem Studium zu arbeiten. Jobs gibt es an der BHT an vielen Stellen. Labore haben ein Budget für studentische Mitarbeiter. Dort baut man die Versuche mit auf oder beaufsichtigt einfach einen PC-Pool. Tutorien werden ebenfalls von Dekanat vergütet.

Darüber hinaus gibt es "effektiv" - eine studentische Jobvermittlung. Diese vermittelt kurzfristige und einfache, manchmal auch

etwas besser bezahlte Jobs. Dafür behalten sie dann 1-2% vom Verdienst als Honorar ein.

An den schwarzen Brettern werden meist Spezialkenntnisse gesucht. Auch der AStA hat ein paar Jobs, die im Frühjahr besetzt werden.

## 6. Gremien der Studierendenschaft

Die Studierendenschaft der BHT ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Es wählt sich ein Parlament (StuPa), das dann alle Studenten vertritt. Nur eine Vollversammlung hat die gleiche Befugnis. Das StuPa tagt etwa vier oder fünf mal im Semester.

Die "laufenden Geschäfte" der Studierendenschaft werden durch den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) geführt. Er fungiert als "Regierung" und ist praktisch die Studierendenvertretung. Das StuPa hat weniger Kontakt zur Hochschule. Die Anzahl der Mitglieder ist nicht fest geregelt. Um Mitglied im AStA zu werden, muss man sich für ein Referat (Themengebiet) beim StuPa bewerben. Dieses wählt dann in einer Sitzung die Referenten für jeweils ein Jahr. Der AStA mag es in der Regel nicht, wenn potentielle Referenten sich nicht vorher schon mal im AStA melden. Für AStA-Referats-Tätigkeiten gibt es eine Aufwandsentschädigung von 150,00 Euro pro Referat. Aufwand ist hier wörtlich zu nehmen, denn den hat man. Der AStA ist juristisch wesentlich formaler und er verwaltet das Geld.

Zum AStA der BHT sollte man vielleicht folgendes wissen. Die Wahlen an der BHT haben eine Beteiligung von vielleicht 3-5% unter den Studenten. Wer freiwillig in den AStA geht, ist also kein normaler Student, sondern hat Ambitionen. Dh. man findet dort so Leute mit Sendungsbewusstsein vor. Dogmaten denen ihr politisches Vorkommen wichtiger ist, als die Interessen der Studierendenschaft. Es kommt dann zB. vor, dass Finanzanträge abgelehnt werden, weil sie eine Genderpreamble enthalten. Schriftliche Begründung Fehlanzeige! Selbst die Frauenbeauftragte der BHT fand das überzogen. Dagegen werden Busse für ganz Berlin von den Geldern der Studierendenschaft zur Antirechtsdemo nach Dresden gesponsert. Eine Kutsche zur Randalé.

Brisant ist das, weil der AStA auf den Geldern der Studierendenschaft sitzt. Weder durch den Rechnungshof des Senats von Berlin, noch durch den Finanzausschuss des StuPa, der zwar mal zustande kam, aber nie durch den AStA beauftragt wurde, konnten je vollständig die Verwendungen der Gelder klären. Der AStA der BHT missbraucht an dieser Stelle seine Macht, zur Durchsetzung eigener politischer Ziele.

Vor der eigenen Tür zu kehren, stünde ihm viel eher an. Stichwort AStA Referentin bei fehlender Hochschulzugehörigkeit, Stichwort Protokolle unserer konstituierenden Sitzungen, Stichwort Ablehnung von Finanzanträgen ohne begründen, Stichwort Hochschulparties mit Gewinnabsicht, etc. Bei der Arbeit im FSR oder dem StuPa, geht durch diese Rangeleien so viel Energie drauf, das beim Studenten entsprechend wenig übrig bleibt. Vielleicht bin ich ja naiv, aber es graut mir davor, das diese Leute einmal politische Ämter in Deutschland begleiten.

Im Grunde muss man es erlebt haben, um es zu glauben.

Der Hochschulleitung (nur zum Schluss), obwohl sie eine Aufsichtspflicht hat, ist das alles völlig Schnuppe. Die haben es sogar drauf, unisono mit den AStA zu tönen, das es an der BHT eigentlich überhaupt keinen FSR gibt.

Wir kämpfen dafür uns finanziell vom AStA zu befreien.



**WIEDERSTAND IST ZWECKLOS**

weiter im Text.



## **7. Gremien des Fachbereichs**

Genau wie auf der studentischen Seite, gibt es auf der Hochschulseite hochschulpolitische Strukturen.

Der Fachbereich wird vom Fachbereichsrat (FBR) geleitet. Er ist das höchste beschlussfassende Organ des Fachbereichs. Der FBR besteht aus fünf Professoren, zwei Studierenden, einem akademischen und einem sonstigen Mitarbeiter der BHT.

Dem FBR obliegt innerhalb des Fachbereichs die Koordinierung von Lehre und Forschung, inklusive Personalentscheidungen. Vorsitzender des FBR und somit Leiter des Fachbereiches ist der Dekan; sein Stellvertreter der Prodekan.

Da im Fachbereich sehr vielfältige und umfangreiche Aufgaben auflaufen, stehen dem FBR Kommissionen und Ausschüsse zur Seite, welche Beschlussvorlagen und Entscheidungshilfen zu bestimmten Themengebieten erarbeiten. Folgende Kommissionen arbeiten für den FBR:

### Ausbildungskommissionen (pro Studiengang; 6 Studenten)

Sie bereiten die für Lehre und studentische Belange betreffenden Entscheidungen vor. Dazu zählen u.a. auch die Erarbeitung wie Studien- und Prüfungsordnungen, Vorschläge über die Verteilung von Mitteln für Lehraufträge und Exkursionen sowie Maßnahmen der Studienreform (Bologna).

### Prüfungsausschüsse (pro Studiengang; 1 Student)

Der Prüfungsausschuss ist im Prinzip für alles zuständig, was mit Prüfungen zu tun hat. Er entscheidet über die Verlängerung von Fristen. Zudem sorgt er für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen und entscheidet über Widersprüche gegen im Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.

gen; und befasst sich mit allen anderen Anträgen bezüglich der Prüfungsordnungen oder Prüfungen.

### Berufungskommissionen (für jede Berufung eine; 1 Student)

Sie haben die Aufgabe, Professore zu berufen, also Kandidaten zu sieben. Die Auswahl der Bewerber, die letztendlich berufen werden sollen, geschieht durch Sichtung der Bewerbungsunterlagen und Einladung von geeignet erscheinenden Kandidaten zu Vorträgen vor der Kommission.

Jeder Studierende hat die Möglichkeit, sich in eine oder mehrere der Kommissionen einsetzen zu lassen. Hier bietet sich die Möglichkeit, wirklich mitzureden. Der Erfolg hängt allerdings vom Geschick und dem Aufwand den man betreibt ab.

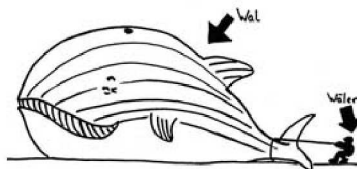
Wenn du Interesse hast dich in einem dieser Bereiche zu engagieren, melde Dich im Dekanat. Wir können Dich, Partei ergreifend, dem FBR vorstellen.

Neben den zuvor genannten Gremien gibt es noch weitere, wie beispielsweise den Akademischen Senat und das Kuratorium. Diese sind Hochschulweit. Da sagt der AStA weiter.

## **7.1. Wahlen an der BHT**

Die Wahlen zu den Gremien an der BHT finden jährlich im Dezember statt. Etwa ein Monat vorher werden Listen ausgelegt. Dort trägt man sich ein, indem man sich in

einer Liste anschliesst oder indem man selber eine beginnt. Jetzt steht man zu Wahl. Gewählte Personen geben ihre Stimmen ihrer Liste und anhand der Stimmen bekommen die Listen Sitze in dem



jeweiligen Gremium. Die Sitze werden nach Stimmen vergeben. Fehlt ein Sitzinhaber, kommt ein Nicht-Sitzinhaber (Nachrücker) zum Zuge.

Die Wahltermine werden vom zentralen Wahlvorstand festgelegt.

Da jährlich gewählt wird, beträgt die Amtszeit: ein Jahr.

Ein Wort noch zur diesjährigen Wahl der FSR6. Es steht an, das einige FSRler des FSR6 den FSR verlassen, weil sie ihr Studium beenden. Schon jetzt sind wir unterbesetzt: 7 FSRler bei 11 möglichen. Unsere Erfahrung ist, das es beim Wechsel des FSR oft zu Brüchen kommt dergestalt, das die "Neuen" nicht wissen was die "Alten" gemacht haben. Wir wollen eine Kontinuität sicherstellen, sodas unsere Arbeit und auch das Geld, das wir in den iniRaum gesteckt haben, nicht verlorenggeht. Ein Bachelorstudium ist sehr kurz. Nutze die Zeit.

## 8. Erfahrungsberichte

### 8.1. Studieren auf Pump

-Schulden machen kann ich auch oder Investieren zahlt sich aus-  
Den Kredit zu bentragen war ziemlich einfach. Ich habe mich für ein große deutsche Bankgruppe entschieden die Förderprogramme für jeden anbietet. Onlineformular ausgefüllt und ausgedruckt, dann ab damit zur der Bank. Dort wurden meine persönlichen Daten kurz gecheckt und schon bekam ich jeden Monat meine Kohle :)

Die Zeit die ich aufwenden mußte, um das Geld für Miete, Essen etc. zu erarbeiten, kann ich nun fürs studieren verwenden. Muß nicht mehr die hälfte der Woche Arbeiten. Und jetzt es geht schon viel flotter im Studium voran.

Nun die Kehrseite der Medallie. Wenn ich nicht schon vor dem Kredit motiviert war mein Studium erfolgreich zu beenden, dann wäre ich jetzt erst recht. Denn jedes Semester wächst nun die Schuldenlast, und so wird Zeit zum trödeln plötzlich richtig teuer. Das Geld muß ja nach dem Studium zurückgezahlt werden, ob nun mit oder ohne Abschluß. Zwar sind die Konditionen ganz gut, kleine Mindeststraten und niedrige Zinsen, aber Kredit bleibt Kredit. Da gibts nichts geschenkt.

Wenn ich jetzt Zwischenbilanz ziehe, so bin ich zufrieden mit meiner Entscheidung und nutze das Geld sinnvoll als Investition in mich selbst, um so anschließend mit entsprechendem Gehalt entlohnt zu werden. Und somit geht die Rechnung auf :) Bevor ich aber mehr und mehr wie ein Lebewesen aus dem Finanzwesen zu klingen beginne, komme ich zum Ende.

Hier ein paar Fragen die ich mir auch beantworte habe...

Wie ist meine Berufsaussicht nach dem Studium? Kann ich das

Studium erfolgreich abschließen? Wie lange Studiere ich? Welche Alternativen gibt es? Und kann ich welche davon nutzen?

Mirko S.

## **8.2. Mit Linux durch's Studium**

Linux kenne ich schon länger. Ich hatte ewig ein Multybootssystem. Irendwann habe ich aber den MBR zerschossen und 4GB mehr Platz.

Linuxkenntnisse helfen im Studium, weil einige Kurse mit Linux arbeiten (PR1) oder es direkt zum Gegenstand haben (RTS). Das gilt aber nicht für alle Kurse.

Was kann man also machen? Wo sind die Probleme? Manche SW gibt es für beide Plattformen (MatLab™, Eclipse). Andere SW hat eine direkte Entsprechung ("octave" zu MatLab™, svn-Clients). Es gibt auch die Möglichkeit die Windowsprogramme direkt zu benutzen mit "wine". Das ist aber limitiert auf einfache Registrierungsmethoden. Word2000 versagt. Bleibt die Virtualisierung, die kostet Lizenz und macht doppelt Arbeit, ohne Mehrwert. Das gleiche gilt für Dualboot.

Ich habe zur Java-Entwicklung Eclipse benutzt. Anstelle von MatLab™ habe ich mit octave gearbeitet. Octave ist in jedem Fall ein Tool das den Aufwand lohnt, selbst wenn Simulink nicht zur Verfügung steht. Mein Textverarbeitungsprogramm ist die gesammte toolchain von groff zu postscript. In MCT haben wir mit DOS gearbeitet. Das stellt dosbox zur Verfügung (echter als XP!).

Letzendlich nicht installiert habe ich die Suite von Mentor Graphics™ (EDA) und Enterprise Architekt™ (SE1+2). Das Letztere konnten wir remotely benutzen per NX-Client, das Erstere haben wir in Gruppenarbeit gelöst.

Unangenehm kann auch die Erfahrung sein, einziger unter Win-

dows zu sein. Man hat definitiv mehr Arbeit, ist langsamer und hat es deswegen schwerer die Komilitonen zu überzeugen. Das gemeinsame Arbeiten an Windows Documenten ist nicht flüssig. Das Installieren von Dropbox nicht jedermanns Sache.

Holger H.

## Schlusswort

Wir hoffen, es ist uns mit diesem Heft gelungen, Dir viele wichtige Informationen verständlich zu vermitteln und Dir somit den Einstieg in dein Studium zu erleichtern. Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

Wir freuen uns auf deinen Besuch bei uns im iniRaum.

Dein Fachschaftsrat

**EOF**